

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 6 · Juni 2016 · 89. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Mal ganz anders: Die normale abl-GV, S. 3 ■ Wandtafeln für gute Wohnideen: Das Himmelrich 3-Baustellenhäuschen, S. 14 ■ Ganz aus Holz und für die Nachbarn: Der Vicino-Pavillon, S. 16

Benno Zraggen

ALLES NEU ...



... nein, macht diesmal nicht der Mai, sondern der Juni. Gleich zwei Einweihungen durfte die abl Anfang Monat nämlich feiern – und dies am selben Tag: Der Holzpavillon des Pilotprojekts «Vicino Luzern» heisst im Bleichergärtli auf sympathische Art alle Nachbarn und deren Ideen für eine bessere Nachbarschaft neu willkommen (siehe S. 16). Unweit vom Bleichergärtli entfernt wurde an der Ecke Himmelrichstrasse-Bundesstrasse das Himmelrich-3-Baustellenhäuschen enthüllt und somit die zweite Szene der Baustelleninszenierung eingeweiht. Es geht diesmal um Visionen, künftiges Wohnen und um Ideen der Passantinnen und Passanten (siehe S. 14).

Beim Alten geblieben (vielleicht weil sie noch im Mai stattgefunden hat?) ist alles bei der Generalversammlung der abl. Die Geschäfte laufen, die Zahlen stimmen und die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter waren zufrieden (siehe S. 3).

Und übrigens: Grund zum Feiern gibt es auch im Juli. Dann organisiert die Baugenossenschaft Matt den 2. Luzerner Genossenschaftstag. (siehe S.8)

*Zum Titelbild: Kein Grossansturm aber viel Dynamik bei der diesjährigen abl-GV.
Foto Stefano Schröter. Diese Seite Beat Brechbühl*

LEUCHTTURM FÜR LUZERN

An der abl-Generalversammlung (GV) vom 24. Mai 2016 im KKL Luzern ist alles glatt über die Bühne gegangen. Sämtliche Traktanden wurden im Sinne des Vorstands zügig abgehakt.

Die abl wächst weiter und hat unterdessen über 10'600 Genossenschafterinnen und Genossenschafter, was Präsident Ruedi Meier bei seiner Begrüssung erwähnte und allen dankte, die sich auch 2015 für die Sache eingesetzt hatten. 270 Personen fanden sich im Luzerner Saal des KKL Luzern zur 92. abl-GV ein, davon waren 236 stimmberechtigt.

Es war eine trockene, von Zahlen geprägte «Courant-normal-GV» – wenn da nicht Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung, gewesen wäre. Er verstand es, in seinen Intermezzi in Bild und Wort darzustellen, was die abl ausmacht: eine schier unglaubliche Dynamik und eine Pipeline, gefüllt mit spannenden Projekten. Die Liste ist lang und unvollständig: Himmelrich, Sagenmattstrasse, Obermaihof, Bernstrasse, Weinbergli, Industriestrasse – überall tat und tut sich nicht nur etwas, sondern beachtlich viel.

Zahlensalat – aber lecker

Geschäftsleiter Bruno Koch oblag die undankbare Aufgabe, die neue transparentere Rechnungslegung zu erklären und die Zahlen zu erläutern. Die beruhigenden Fakten in diesem Kapitel: Die abl ist «weiterhin sehr erfolgreich unterwegs», und die Mieterinnen und Mieter «sind sehr gute Zahlerinnen und Zahler», wusste Koch zu berichten.

Sowohl die Depositenkasse als auch das Genossenschaftskapital erfuhren in den vergangenen Jahren eine «gewaltige Entwicklung». Einzig der Mietzins ertrag war etwas niedriger, begründet im Abbruch der Siedlung Himmelrich 3. Der Jahresgewinn betrug gut 1.5 Mio. Franken, die Rückstellungen lagen bei 10 Mio. Franken. Im Durchschnitt kostete eine 3-Zimmer-Wohnung 1'019 Franken, eine 4-Zimmer-Wohnung 1'270 Franken.

Wahlereien

An der GV wurde Therese Walser-Spalingler als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) verabschiedet und beschenkt für ihre seriöse und wertvolle Arbeit im Hintergrund, die sie während neun Jahren leistete. Neu in die GPK gewählt wurde Martina Ulmann, NPO-Managerin, PR-Fachfrau, Sozialarbeiterin und Geschäftsleitungsmitglied der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ).

Wiedergewählt wurden GPK-Obmann Dominik Durrer und die Revisionsstelle, die BDO AG. Anträge lagen keine vor. Zum Schluss meldete sich genau ein Genossenschafter von insgesamt 10'613 zu Wort.

Emotionen

Es war André Ochsenbein, Bewohner der Siedlung Himmelrich 1. Er ist mit «seinem» neu gestalteten Innenhof mit dem Glashaus nicht nur glücklich und wünscht sich grundsätzlich eine attraktive Umgebung, die «nicht nur grün, sondern farbig ist». Entsprechende und ansprechende Lebensräume für Mensch und Tier sollen entstehen. Er hofft auf «Innovationen bezüglich wertvoller Umgebung» und forderte die abl zu Taten auf.

Peter Bucher wies darauf hin, dass das Thema Aussenraumgestaltung ein sehr emotionales Thema ist. Es sei stets eine Gratwanderung, und es bestünden unter den Mieterinnen und Mietern unterschiedliche Ansichten, was denn eine «attraktive Aussenraumgestaltung» sei. Selbstverständlich nehme er indes den Wunsch gerne entgegen. Bruno Koch verwies auf die Leitsätze und auf die Partizipation. Die Aussenraumgestaltung sei dabei auch ein Thema der Mieterinnen und Mieter. ■

Für die Agenda

Ausserordentliche GV Obermaihof: 11. Januar 2017
93. ordentliche GV: 22. Mai 2017

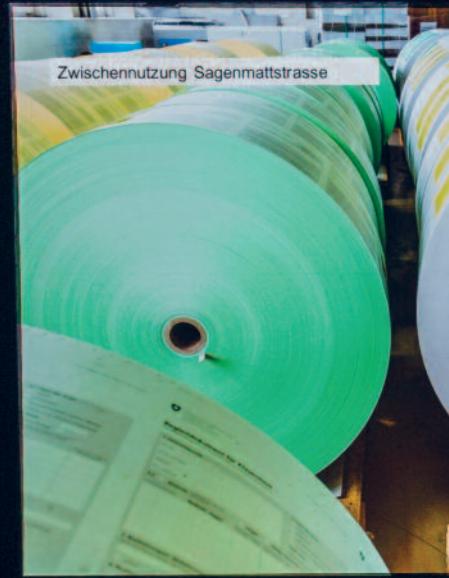




Courant normal sieht so aus: Die Mitarbeitenden der abl sind für den Ansturm bereit, die abl-Offiziellen anwesend, der Luzerner Saal im KKL ist gut besetzt ...



... und alle Geschäfte werden einstimmig angenommen. Vielleicht nicht ganz normal: Nur eine Wortmeldung aus der Genossenschaft.



Zwischennutzung Sagenmattstrasse





Luzerner Genossenschaftstag

Sa, 2. Juli 2016
16.00 bis 21.00 Uhr

Grubenstrasse und Mattweg, Littau
Anfahrt: Bus Nr. 12 bis Schützenhaus



PROGRAMM

- 17.00 Uhr Musikgesellschaft Littau
- 17.30 Uhr Grusswort von Florian Flohr, G-Net
- 18.00 Uhr Dorförgeler
anschl. Unterhaltung mit DJ

VERPFLEGUNG

zu Selbstkostenpreisen,
Mineralwasser gratis

FÜR KINDER

Betreuung durch Kita Fröschli,
Hüpfburg und diverse Spiele

PATRONAT

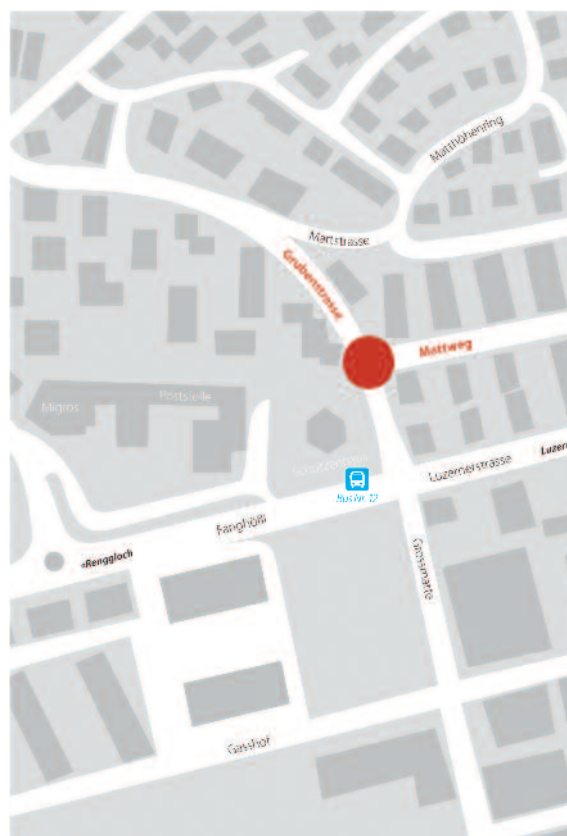
Baugenossenschaft Matt

Markus Helfenstein, Abbildungen aus Flyer BG Matt

ÜBER SIEDLUNGSGRENZEN HINAUSSCHAUEN

Auf die abl folgt die Baugenossenschaft Matt – sie organisiert den 2. Luzerner Genossenschaftstag im Luzerner Stadtteil Littau. Am 2. Juli 2016 sind alle Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften der Stadt Luzern herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Die BG Matt hat das Patronat für die Durchführung des 2. Luzerner Genossenschaftstags 2016 übernommen. Die Feierlichkeiten werden dieses Jahr räumlich und zeitlich in einem kleineren Rahmen ausfallen, da kein so grosszügig bemessenes Festgelände zur Verfügung steht wie im Vorjahr bei der abl im Himmelrich 3. Das Festgelände bietet aber Platz für mindestens 500 Besucher. Also nichts wie hin: Fahren Sie nach Littau, und nützen Sie die Gelegenheit, über die «Siedlungsgrenzen» hinaus neue Bekanntschaften zu schliessen. Für Kinderbetreuung sorgt die KITA Fröschli mit Hüpfburg und diversen Spielen. Ein Festzelt und diverse Verpflegungsstände bieten Essen und Getränke zu Selbstkostenpreisen an. Mineralwasser gibt es gratis, jede Besucherin, jeder Besucher erhält einen Kaffee und ein Gebäck. Das detaillierte Programm finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite.



Der Luzerner Genossenschaftstag

Das Luzerner Genossenschaftsnetzwerk G-Net hat 2015 die Idee des Genossenschaftstags, der 1923 durch die *International Cooperative Alliance* ins Leben gerufen wurde, wieder aufgenommen. Der Luzerner Genossenschaftstag soll jedes Jahr zeitgleich mit dem internationalen Genossenschaftstag stattfinden, jeweils am ersten Samstag im Juli. Ziel der gemeinsamen Feier ist nicht nur die Stärkung des Zusammenhalts unter den Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern. Am Genossenschaftstag sollen auch viele fröhliche und sympathische Signale für den gemeinnützigen Wohnungsbau ausgesendet werden.

Benno Zraggen, Foto Stefano Schröter

KAUM AUSGEPACKT, MITTEN IN DER ARBEIT

1x Kultur, 2x GWI und 1x Wohnwerk – dies die Zauberformel, auf die der Genossenschaftsverband Kooperation Industriestrasse setzt. Viel junge Genossenschaftspower ist Ende Mai auf der neuen Geschäftsstelle am Neuweg 23 eingezogen.

Edina Kurjakovic, Cla Büchi, Nora Haupt und Barbara Bitterli sorgen künftig dafür, dass das Projekt an der Industriestrasse auf weitsichtige Art weiterentwickelt werden kann. Kaum gestartet, sind die vier auch schon mittendrin: «Beim Projekt an der Industriestrasse ist das Tempo bereits vorgegeben», so Cla Büchi. Der selbstständig erwerbende Architekt arbeitet als Co-Projektleiter für die Kooperation und hat bereits bei der Bewerbung um das Areal mitgearbeitet. Er freut sich auf die kommende Zeit: «Bald steht die Übernahme des Areals von der Stadt an. Konkret heisst das, dass die Kooperation die gesamte Zwischennutzung von der Stadt übernimmt. Weiter geht es darum, einen Architekturwettbewerb aufzugleisen. Davor müssen die fünf Genossenschaften ihre Kriterien für das Wettbewerbsprogramm konkretisieren.»

Operativ und einrichtend

Edina Kurjakovic ist die einzige Festangestellte auf der Geschäftsstelle. Den Stadtluzernerinnen und Stadtluzernern bestens als Kulturschaffende bekannt, stellt sie als Geschäftsleiterin sicher, dass alle Fäden zusammenlaufen und die Geschäfte koordiniert werden. «Wir sind natürlich daran, parallel die Geschäftsstelle einzurichten und aufzubauen. Hierzu gehört auch die gesamte Kommunikation, die wir mit den konkreten Arbeiten am Projekt aufgleisen und hochfahren werden.» Die Freude im Team ist sehr gross. «Wir sind hochmotiviert und freuen uns auf die kommenden Aufgaben. Die tollen Räumlichkeiten und die Arbeitsatmosphäre sind beste Voraussetzungen für einen guten Start», so Co-Projektleiterin Nora Haupt.

Eine noch lebendigere Industriestrasse

In den rund drei Jahren bis zur ersten Bauetappe wird sich Barbara Bitterli der Zwischennutzung annehmen. Zuerst gilt es, genau zu analysieren, wer an der Industriestrasse eingemietet ist, wer zur Unter- oder gar Unter-unter-(unter-?)miete ist. Diese Massnahme soll helfen, Klarheit zu bekommen, welche Räume, wie genutzt werden. Künftig soll es grundsätzlich keine Un-

termieten mehr geben, die Kooperation will direkte Verträge mit allen, die auf dem Areal wirken. Die Industriestrasse soll noch lebendiger gestaltet werden. Noch lebendiger? Ist das möglich? «Ich bin überzeugt, dass da noch Gestaltungspotenzial vorhanden ist. Vor allem hat es genügend Platz und teilweise noch ungenutzte Flächen», so Barbara Bitterli. Nora Haupt fügt an: «Es geht auch darum, das Areal mit der Zwischennutzung auf das vorzubereiten, was nachher kommen soll. Bestehende Kräfte und Ideen sollen unterstützt werden respektive einen Platz an der neuen Industriestrasse finden.» Zum Beispiel könne dies ein Sommerkaffee sein, welches zur weiteren Belebung führe und, wer weiss, als Hauptprobe für einen Gastrobetrieb nach der Bauphase diene.

Spagat als gemeinsamer Weg

Mit dem Ziel, bis im Frühjahr 2017 einen Planungswettbewerb auszuschreiben, macht sich die Geschäftsstelle nun daran, die verschiedenen Ideen der unterschiedlichen Kooperationsgenossenschaften zusammenzubringen. Die politischen Unterschiede zwischen den Genossenschaften waren bisher keineswegs hinderlich: «Im Gegenteil. Die politische Breite der Genossenschaften hat zu einer grossen Akzeptanz geführt. Wir sind nun seit zwei Jahren gemeinsam unterwegs und haben uns schnell gefunden. Im gemeinsamen Bewerbungskonzept für das Areal sind viele Dinge bereits verbindlich definiert», so Cla Büchi. Natürlich gäbe es noch unterschiedliche Ansprüche, vor allem bei der Nutzung, die von Kultur über reines Wohnen bis Wohnen kombiniert mit Arbeiten reiche. Hier gelte es für alle, bereit zu sein für den Spagat zwischen den verschiedenen Ideen.

Ebenso klar ist für alle Genossenschaften, dass die Kultur einen wichtigen Stellenwert einnimmt. Ein gemeinsam beschlossenes Kulturprozent, sprich 1% des gesamten Investitionsvolumens, wird in Kultur investiert. ■



Bauvolumen der künftigen Genossenschaftssiedlung an der Industriestrasse? Vielleicht. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben sich auf den Weg zur Entwicklung der künftigen Industriestrasse begeben.

Die Geschäftsstelle des Genossenschaftsverbands Kooperation Industriestrasse

Edina Kurjakovic, Geschäftsstellenleiterin

Als Kulturschaffende, ehemalige Geschäftsleiterin der IG-Kultur Luzern, Mitgründerin des Vereins B-Sides und kulturell Engagierte, mitunter beim Comix-Festival Fumetto, sorgt sie für einen weitsichtigen, strukturierten und kreativen Blick aufs Projekt. Edina Kurjakovic ist in einem 60%-Pensum beim Genossenschaftsverband angestellt.

Cla Büchi, Co-Projektleiter

Der selbstständige Architekt ist mit seinem Büro am Neuweg eingezogen und leitet gemeinsam mit Nora Haupt das Projekt auf Mandatsbasis. Er hat bereits die Bewerbung der Kooperation bei der Stadt in Zusammenarbeit mit Amelie Maier realisiert und die Verhandlungen mit der Stadt geleitet. Cla Büchi ist Mitglied der Redaktionskommission der Architektur-Zeitschrift KARTON, Bauberater beim Inner-schweizer Heimatschutz, SP-Einwohnerrat in Kriens und künftiger Fraktionschef, in den Kerngruppen der IGs Industriestrasse und Stadtentwicklung, dazu Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern GWI.

Nora Haupt, Co-Projektleiterin

Die selbstständige Architektin hat ebenfalls ihr Büro am Neuweg 23 eingerichtet. Sie steuert – ebenfalls auf Mandatsbasis – gemeinsam mit Cla Büchi das Projekt. Nora Haupt arbeitet neben ihrer Tätigkeit als Architektin als Angestellte des Bistro Neubad, ist seit vier Jahren Mitglied der IG-Industriestrasse und von Beginn weg Mitglied der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern GWI.

Barbara Bitterli, Verantwortliche Zwischennutzung

Als Vorstandsmitglied und Geschäftsstellenleiterin der Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern bringt Barbara Bitterli ihren grossen Erfahrungsschatz aus der kreativen Zwischennutzung der ehemaligen Teigwarenfabrik Teiggi in Kriens mit. Wohnwerk Luzern realisiert dort ab Herbst 2016 eine Siedlung, in welcher generationenübergreifendes, genossenschaftliches Wohnen und Arbeiten (Werken) verbunden sind.

Genossenschaftsverband Kooperation Industriestrasse

Die fünf Genossenschaften Liberale Baugenossenschaft Sternmatt-Tribschen, Wogeno Luzern, Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern GWI, Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern und allgemeine baugenossenschaft luzern abl haben als Kooperation Industriestrasse das städtische Areal an der Industriestrasse im Baurecht übernommen. Nach einem partizipativen Findungsprozess soll bis Frühjahr 2017 ein Planungswettbewerb ausgeschrieben werden.





Wohnen in der Baustelle

bz. Von aussen betrachtet beeindruckend, wie sich die Häuser an der Maihofmatte mit den neu montierten Balkonen verändern. Von innen betrachtet ebenso beeindruckend, wie die Bewohnerinnen und Bewohner die «bewohnte» Sanierung der Bäder, Küchen und teilweisen Zimmererweiterung meistern. Eine grosse Herausforderung. Dessen ist sich die abl bewusst und bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich.
Foto Stefano Schröter



Musik, Ansprachen, Apéro und viel Kreide an der Enthüllungsfeier der Baustellenszene für künftiges Wohnen.





Tino Küng, Fotos Kezia Zurbrügg

TRÄUM WEITER

Nach gut einem halben Jahr Baustelle Himmelrich 3 ist die Baugrubensohle bald erreicht – und am vergangenen 4. Juni der Baustellenzaun drumrum zum ersten Mal in die Zukunft ver-rückt.

«Baustellenzaun» ist für die Abschrankung um das Riesenloch im Himmelrich gelinde ausgedrückt. Andrea Sohnrey erläuterte bei der feierlichen Eröffnung der zweiten Szene im Gegenwart-Haus das Konzept der Baustellenbespielung, die Steiner Sarnen Schweiz ausheckte und während dem gesamten Baufortschritt ausführt. Der Bauzaun als wandelnder Zeitstrahl bis zum Bauende: Im begehbaren Gegenwart-Haus an der Ecke Bundes-/Himmelrichstrasse ist jeweils ein Bezug auf den aktuellen Stand des Projekts erlebbar. So zeigte das Wimmelbild von Diego Balli als erste Szene, wohin sich alle Bewohnende der Abbruchhäuser verteilten. Der Abschrankung entlang links dieses Erlebnisraums standen drei Häuser, die wichtige Situationen aus der Vergangenheit des Himmelrichs darstellten, rechts daneben sechs Baugespanne, die als Zukunft-Häuser die Grubenumzäunung begleiteten.

Neue Gegenwart schaut in die Zukunft

Alle halbe Jahre wird die Gegenwart mit einer neuen Szene aktualisiert. Die Vorhergegangene wird zu einem weiteren Vergangenheit-Haus, ein Zukunft-Haus verwandelt sich in die Gegenwart. So schlüpfte das Bild der Abbruch-Verbliebenen am ersten Samstag dieses Monats in die frische Vergangenheit ... und wurde, begleitet von Klängen der Apéro-Musig (deren Kontrabassist unser ehemaliger abl-Präsident ist) und von einleitenden Worten des abl-Präsidenten Ruedi Meier, die zweite Gegenwart enthüllt: Die alten Häuser sind weg, der ungewohnte Weitblick über das grosse Bauloch verlockt zu visionären Gedanken, wie hier dereinst gewohnt und gelebt werden könnte. Wird uns digitale Haustechnik den Essensplan vorbestimmen? Richten wir unsere Wohnung mit Möbeln aus dem 3-D-Drucker ein? Erleichtern uns Drohnen den Einkauf?

Bis in den Herbst sind alle Besuchenden eingeladen, sich im Gegenwart-Haus den Fragen zum künftigen Leben im Himmelrich 3 zu stellen und selber Antworten und Wünsche dazu anzubringen. ■



So sieht ein wunderschönes Bleichergärtlifest aus: Viele Menschen aus allen Generationen und Kulturen. Sirup, Kuchen, Wurst und Äplermagronen. Musik und Tanz und als i-Punktchen der Vicino-Holzpavillon für die Nachbarschaft.





Benno Zraggen, Fotos Kezia Zurbrügg

EIN HOLZHÄUSCHEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Der Vicino-Pavillon wurde im Rahmen des Bleichergärtlifests am 4. Juni feierlich eingeweiht. Zahlreiche Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen fanden sich ein, um mitzufeiern.

Petrus muss ein gewisses Flair für das Thema Nachbarschaft haben. Pünktlich um 15 Uhr liess er die Sonne zum ersten Mal hinter den Wolken hervorkommen. Diese liess sich daraufhin mit ein paar kurzen Ausnahmen nicht mehr verdrängen und lockte die Nachbarinnen und Nachbarn rund um das Bleichergärtli aus ihren Häusern. Im Mittelpunkt des wunderschönen Festes stand der Vicino-Pavillon. Der markante Kleinholzbau mit seinen schrägen Ecken und Kanten sorgte allseits für Begeisterung: Bei den Vicino-Partnern, bei den Festbesucherinnen und -besuchern und ebenso bei den Kindern, die ihre eigene Geheimecke im Innern des Häuschens in Beschlag nehmen durften. Der Pavillon steht ab sofort für nachbarschaftliche Projekte zur Verfügung. Interessierte können sich bei Fragen direkt auf der Geschäftsstelle Vicino Luzern melden (siehe Box). ■



VICINO LUZERN

Das von der Spitex und der abl initiierte Pilotprojekt Vicino Luzern im Neustadtquartier hat zum Ziel, die Nachbarschaftshilfe für alle Generationen zu stärken. Dadurch sollen auch ältere Menschen möglichst lange, selbstständig und sicher zu Hause wohnen bleiben können. Vicino Luzern will verschiedene Begegnungsmöglichkeiten und Begegnungssituationen schaffen. Der Vicino-Pavillon im Bleichergärtli lädt alle Interessierten ein, eigene Ideen und Projekte zu realisieren.

Vicino Luzern, Claridenstrasse 2, 6003 Luzern,
www.vicino-luzern.ch, Telefon: 041 210 23 22,
E-Mail: info@vicino-luzern.ch

Sonderausstellung im Historischen Museum Luzern



Abb. v.l.n.r.: «Pegasus» der Schaustellerfamilie Jolliet, Luzerner Herbstmesse 2015, Foto Priska Ketterer; Josef Zanolla jun. mit dem «Hau den Lukas» an der Landi 1939, Privatarchiv der Familie Zanolla; Plakat zur aktuellen Ausstellung

Alexandra Strobel

CHILBI – MEHR ALS NUR EINE ROSA ZUCKERWATTEN-WELT

Im Kanton Luzern finden jährlich über 150 Chilbis statt – von Äplerchilbis mit Viehschau über Kirchweih-Gottesdienste mit Nostalgie-Karussell bis zu grossen Lunaparks mit Überkopf-Bahnen. Das Historische Museum Luzern widmet seine nächste Sonderausstellung diesem lebendigen Kulturgut.

Wieso bereitet es dem Menschen Vergnügen, von einer Maschine auf den Kopf gestellt zu werden? Weshalb wird uns nostalgisch ums Herz, wenn wir Magenbrot riechen? Und was ist die Rolle der Schausteller in dieser einzigartigen Chilbi-Welt? Die Sonderausstellung des Historischen Museums Luzern taucht mit allen Sinnen in die Chilbi ein und fragt nach, was den Reiz der Chilbi – mit ihren Schüttelbechern, Süßigkeiten und Schaustellern – ausmacht. Sie schaut hinter die glitzernde Kulisse, auf die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung dieses Volksfestes und auf den harten Arbeitsalltag der Schaustellerinnen und Schausteller.

Umfangreiches Begleitprogramm

Die Ausstellung weckt Erinnerungen an eigene Chilbi-Erfahrungen. Inmitten historischer Chilbi-Exponate sowie aktueller Geschichten werden verschiedene Facetten dieser alltagskulturellen Tradition beleuchtet. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Exkursionen, Führungen, Workshops und eine Aufführung der Theaterkids ergänzt die Ausstellung. Speziell zu erwähnen sind: die Familien-Chilbi, jeden Sonntagnachmittag im Juni und September, jeweils 14 bis 16 Uhr; das Stück «Geisterbahn» der Theaterkids (Sa, 18. Juni, 14, 15.30, 17, 20 Uhr; So, 19. Juni, 14, 15.30, 17 Uhr); der Erlebnistag (Sa, 3. September, 10 bis 20 Uhr).

Weitere Informationen: https://historischesmuseum.lu.ch/ausstellungen/Ausstellung_Chilbi

Gratiseintritte gewinnen

Das Historische Museum Luzern verlost **5 x 2 Eintritte zur Sonderausstellung Chilbi inklusive eines Sacks Magenbrot**. Schreiben Sie eine E-Mail an kultur@abl.ch oder senden Sie eine Postkarte an abl, Claridenstrasse 1, Postfach 2131, 6002 Luzern (Betreff: chilbi). Einsendeschluss: Donnerstag, 30. Juni 2016

PER 1. AUGUST 2016

- 1 2-ZIMMER-WOHNUNG** – ZUMBACHWEG 8, LUZERN
2. Etage Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 37 m²
monatlicher Mietzins CHF 587 plus CHF 120 NK
- 2 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGSTASSE 19A, HERGISWIL
1. Etage Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 97 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'973 plus CHF 170 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn nach Vereinbarung)
- 3 4.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – WEINBERGLISTR. 29, LUZERN
4. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 111 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'619 plus CHF 190 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn früher möglich)
- 4 5.5-ZIMMER-WOHNUNG** – RENGSTASSE 19B, HERGISWIL
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 131 m²
monatlicher Mietzins CHF 2'443 plus CHF 200 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn nach Vereinbarung)

PER 1. SEPT. 2016

- 5 1.5-ZIMMER-WOHNUNG** – BRUNNMATTSTRASSE 22B, KRIENS
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 32 m²
monatlicher Mietzins CHF 411 plus CHF 130 NK (inkl. Lift)
- 6 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 15, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 742 plus CHF 190 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.7.2017)
- 7 3.5-ZIMMER-DACHWOHNUNG** – JUNGFRAUWEG 1, LUZERN
3. Etage, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'622 plus CHF 170 NK
- 8 4-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 3, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 801 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 30.9.2018)
- 9 4-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 2, LUZERN
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 852 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 30.9.2018)
- 10 4-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 2, KRIENS
2. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 106 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'628 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)
- 11 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENHÖHE 8, LUZERN
3. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'264 plus CHF 180 NK

PER 1. SEPT. 2016

- 12 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – MITTLERHUSWEG 23, KRIENS
2. Etage Ost, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'694 plus CHF 210 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn früher möglich)

PER 1. OKTOBER 2016

- 13 2.5-ZIMMER-WOHNUNG** – ANNA-NEUMANN-GASSE 6, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'020 plus CHF 160 NK (inkl. Lift)
- 14 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 14, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'206 plus CHF 190 NK
(Erstvermietung nach umfassender Sanierung)
- 15 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 14, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'213 plus CHF 190 NK
(Erstvermietung nach umfassender Sanierung, mit Sitzplatz)
- 16 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFMATTE 14, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'242 plus CHF 190 NK
(Erstvermietung nach umfassender Sanierung)
- 17 4-ZIMMER-WOHNUNG** – BUNDESSTRASSE 24, LUZERN
4. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'285 plus CHF 230 NK (inkl. Lift)

Vorschriften über die Wohnungszuteilung, Artikel 4

Die Vorschriften sowie die Richtlinien für die Wohnungszuteilung der abl sollen gewährleisten, dass die Grösse der Wohnungen und die Zahl der darin wohnenden Personen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen (gemäss abl-Statuten Artikel 3, Absatz 4).

Darum behält sich die abl-Geschäftsstelle vor, grosse Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern primär Wohngemeinschaften mit Kindern zuzuteilen. Allenfalls nicht berücksichtigte Bewerberinnen und Bewerber auf dem 1. Rang werden entsprechend informiert.

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 22. Juni 2016, 16.30 Uhr** online unter meine.abl.ch oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

DEPOSITENKASSE

Langfristige Anlagen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.500% verzinst.

AGENDA SENIOREN

WANDERN fällt im Juli aus

FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter ist in den vergangenen Wochen verstorben:

Gusti Ritz, vormals Kanonenstrasse 11, im 92. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.



Verspätete Erscheinung Buch Zwischenrich

DAS STÜCK HIMMELRICH FÜR DIE EWIGKEIT NAHT

bz. In der Januarausgabe des abl-magazins haben wir angekündigt, dass das Buch zum Kulturprojekt «Zwischenrich» im Verlaufe des Monats Mai 2016 erscheinen würde. Aufgrund der relativ aufwändigen Produktion – sowohl inhaltlich als auch technisch – hat sich die Fertigstellung um rund zwei Monate verzögert. Wir bitten alle Vorbestellerinnen und Vorbesteller also noch um etwas Geduld. Das Buch wird spätestens Ende Juli – und das ist sicher – erscheinen. Eine Buchvernissage ist im Spätsommer ebenfalls geplant. Wir werden zu gegebener Zeit an dieser Stelle informieren.

abl-SENIOREN

18. JAHRESAUSFLUG

DONNERSTAG, 18. AUGUST 2016

Der Jahresausflug 2016 führt uns nach Grindelwald.

Ich freue mich über eine grosse Teilnehmerzahl. Auch Ihr Ehe- oder Lebenspartner, Ihre Freundin oder Ihr Freund sind bei mir herzlich willkommen.

Dieses Jahr fahren wir via Sarnen zum Brünigpass. Im Restaurant Waldegg gibt es eine gemütliche Kaffeepause; mit Gipfeli, offeriert von der abl. Um 10 Uhr Weiterfahrt via Meiringen – dem Brienersee entlang via Brienz – Niederried – Ringgenberg – Interlaken – Wilderswil – Lütschental nach Grindelwald. Ankunft um ca. 11.30 Uhr. Im Hotel/Restaurant Derby nehmen wir ein feines Mittagessen ein. Anschliessend Zeit zur freien Verfügung.

Um ca. 15 Uhr Rückfahrt via Thun – Konolfingen – Trubschachen (ca. 16.30–17.15 Uhr Aufenthalt bei Kambly) – Emmental – Entlebuch – Wolhusen zurück nach Luzern; Ankunft ca. 18.30 Uhr.

Datum: Donnerstag, 18. August 2016
Treffpunkt: 7.45 Uhr beim Inseli, Luzern
Abfahrt: 8 Uhr
Kosten: CHF 80 pro Person
(inkl. Carfahrt im modernen Gössi-Car, Trinkgeld Chauffeur, Kaffee und Gipfeli, Mittagessen ohne Getränk)
Anmeldung: Sophie Marty, Neuweg 11, 6003 Luzern
Anmeldetermin: 10. August 2016
Abmeldungen, die nach dem 16. August 2016, 16 Uhr erfolgen, müssen bezahlt werden!
(Diese Kosten werden von den Unternehmern in Rechnung gestellt.)

Mittagessen: Menü
— Salat
— Kalbsvoressen nach Art des Hauses mit Butterspätzli
— Cremeschnitte

Ja, ich/wir nehme/n gerne am Senioren-Ausflug vom 18. August 2016 teil:

Name und Vorname

Adresse

Telefon

.....

.....

.....

.....

.....

LEBEN UND WOHNEN IM JUNI

Tino Küng



*Juni 2016 ... (?) hmm... Ist ja nicht etwa so, dass in diesen
Vorsommerwochen grad gar nichts passiert wär. Und trotzdem scheint
alles ein bisschen nebulös, ... verschwommen, verwässert quasi ...*

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Bruno Koch (ko),
Tino KÜng (tk), Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Markus Helfenstein, Präsident BG Matt;
Alexandra Strobel, Leiterin Kommunikation und
Marketing Kantonale Museen

Gestaltung

Tino KÜng

Druck

UD Medien AG, Luzern

Auflage

7'500 Exemplare



abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Depositenkasse abl

E-Mail: depositenkasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

Sozialberatung

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36

Das nächste abl-magazin erscheint am 22. Juli 2016.

Redaktionsschluss: 5. Juli 2016